Ösz, Medlinda, Infinity Budapest

Lerngewohnheiten der Erwachsenen in Ungarn

Summary:
In the 1990s the adult training changed, lifelong learning won more and more attention. Számalk carried out a research on the adults' training habits for enhancing new training methods among them. The conclusion was that the Hungarian people don't like learning with the help of the Internet. The reason of it is the lack of computer knowledge. The author points out more influencing factors of learning. Beside the lack of IT knowledge, these are: computer should be accessible; the teaching materials must be user-friend, problem of self-learning, differences due to earlier gained knowledge, problems of motivation, learning habits. The author concludes that the learning habits must be changed according to the requirements of the e-Learning. The possible way is to use blended learning, using traditional and new learning methods as well.

1990 wurde die Erwachsenenbildung in Ungarn reformiert. Erst in den '90er Jahren hat sich das Konzept „life-long-learning" durchgesetzt.
Früher fand die Erwachsenenbildung in Ungarn nur in einem festen, herkömmlichen Schulsystem statt. Heutzutage wird die Tätigkeit der Erwachsenenbildung in verschiedenen Ausbildungsformen, durchgeführt von zahlreichen Ausbildungsorganisationen, verwirklicht.

SZÁMALK Bildungs AG. ist ein privates Institut für Ausbildung in Budapest.
Dieses Institut hat seit 10 Jahren Erfahrung im Bereich der Erwachsenenbildung.
Mit diesen Erfahrungen wurde es möglich, eine eigene Unterrichtsmethode im Bereich der Ausbildung auszuarbeiten.
Jetzt verfügt dieses Institut über 18 verschiedene Lehr- und Unterrichtsinhalte.

SZÁMALK AG erforscht weiterhin die Bildungsgewohnheiten von Erwachsenen, um die oben erwähnte Methode jederzeit verbessern und erweitern zu können (diese Forschungen wurden nur innerhalb des

Instituts, d.h. unter seinen Schülern, durchgeführt und stellen daher keine landesweit repräsentative Ergebnisse dar).

Ich möchte jetzt eine der oben genannten Forschungen vorstellen.

Die Forschung besteht aus zwei Teilen:

1. Teil: Aufgrund einer Befragung von 120 Personen, im Alter von 18 bis 23, hat das Institut die Methode grundlegend verändert.

2. Teil: 50 Arbeiter wurden über ihre Lehrngewohnheiten sowie über Computer-Anwendungen befragt.

Lehrngewohheiten

Die Konklusion der Forschung war, dass der grösste Teil der Befragten „face-to-face" Lernen für die beste Möglichkeit des Lernens halten. Viele bevorzugen das Lernen im eigenen Heim, möglichst allein. In Ungarn lernen Erwachsene heute noch ungern mithilfe des Internets oder Tonmaterialen.

Computer-Anwendungen

Durch die Befragung konnte ermittelt werden, dass die Mehrheit der Erwachsenen Computer nur sehr selten verwenden, da es an den notwendigen Computerkenntnissen fehlt. Die Befragten, die genügend Computerkenntnisse vorweisen können, nutzen diese zur Beschaffung von Informationen, bei der Arbeit sowie zum Lernen.

Konklusion: (Im Hinblick für die Weiterentwicklung der Unterrichtsstoffe)

- Fehlende Kompetenzen der Lehrenden und Lernenden
- Erwachsene bevorzugen weiterhin den praxisnahen Unterricht um Kenntnisse zu erwerben
- Mangelhaftes Interesse seitens Erwachsener, da Lernen am PC zu große Anstrengungen erfordert

- Wenn möglich sollten nur die Lösungen der Aufgaben in digitaler Form zur Verfügung stehen, das „Grundlegende" Unterrichtsmaterial sollte in Druckform erreichbar und auch tragbar sein

Veränderungen des Instituts im Bezug auf die Unterrichsmaterialen

<u>Beeinflussende Faktoren (objektiv und subjektiv) auf das Lernen</u>

1. Mangel an Computerkenntnissen
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: Ausbau eines „Helpsystems", Ratschläge für die Anwendung
    - System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. in Anwesenheit der Interessenten: Anwendungstraining bzw. Kurs

2. Computer sollte zugänglich sein
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: Sicherung von Druckmöglichkeiten

    - System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. in der Anwesenheit der Interessenten: In den Ausbildungsinstituten sollten Computer für jeden erreichbar sein

3. Eigene Probleme im Bezug auf Computeranwendung
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: Bilder sollen vergrösserbar sein, das Unterrichtsmaterial soll auch druckbare Teile haben, laute Lesbarkeitsfunktion

4. Probleme mit dem Selbstlernen
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: indirekte Leitung des Lernprozesses, Lernratschläge, Lernkarte, Hinweise

- System zur Unterstützung in indirekter Form, d.h. Tutoren: Direkte Führung des Lernprozesses
- System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. „face-to-face" Ausbildung: konkrete Hilfe zum Lernen

5. Unterschiede bezüglich früher erworbener Kenntnisse
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: ergänzende Lernmaterialien, Links, Terminologie-Wörterbücher
    - System zur Unterstützung in indirekter Form, d.h. Tutoren: Personenspezifische Hilfe
    - System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. „face-to-face" Ausbildung: personen- und gruppenspezifische Ratschläge

6. Motivationsprobleme
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: Wecken der Aufmerksamkeit in einer interaktiven Weise, Einbau von interresanten Medien, Verwendung der Schülererfahrungen
    - System zur Unterstützung in indirekter Form, d.h. Tutoren: personenspezifische Motivation, Feststellung der persönlichen Lernziele

    - System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. „face-to-face" Ausbildung: direkte Motivationsmöglichkeit (personen- und gruppenspezifisch)

7. Lerngewohnheiten
    - Durchführende Lösung im Unterrichtsmaterial: Ausbau der Gliederung des Lernstoffes, Einstieg, Zusammenfassungen, Links, Selbstkontrollen, Lösungen, Druck
    - System zur Unterstützung in indirekter Form, d.h. Tutoren: lerntechnische Hilfe

- System zur Unterstützung in direkter Form, d.h. „face-to-face" Ausbildung: gruppenspezifische lerntechnische Kurse

Die Unterrichtsmethoden sollen dabei den Lerngewohnheiten entsprechen. Trotzdem sollten die Lerngewohnheiten in Bezug auf die Forderungen des eLearning und des Lebens auch verändert werden.

Lösung: Blended-Learning, Blended-Unterrichtsmaterial (Der grundlegende Unterrichtsstoff sollte besonders für Erwachsene auch in Druckform zur Verfügung stehen).
Reines eLearning ist keine allumfassende Lösung.

Budapest, den 12. 07. 2005